

Inhalt

Vorwort	V
I. Einleitung	1
1. Problemstellung	1
2. Forschungsstand	3
3. Methode, Quellen, Vorgehensweise	7
II. Die Ratsherren und die Kirchen	16
1. Einleitung	16
2. Der frühe Dombau als Beispiel herrscherlicher Repräsentation...	17
3. Der Bau der Bürgerkirchen als Gemeinschaftswerk	23
3.1. Patronat und Inkorporation	25
3.2. Die Kirchenfabrik	38
4. Die Kirchenbauten in Lübeck	43
4.1. Dom und St. Marien – Zeugnis der Konkurrenz von Weltklerus und Bürgerschaft	43
4.2. Die Pfarrkirchen St. Petri, St. Jacobi und St. Aegidien	54
5. Die testamentarischen Vermächtnisse der Lübecker Führungsschicht zugunsten der Kirchenfabriken	57
5.1. Die Zeit des Kirchenbaus – Die Testamente der Ratsherren bis 1400	58
5.2. Die Einheit des sakralen Raumes – Die Testamente der Führungsschicht bis 1530	62
5.3. Kirchenfabrik und symbolisches Kapital	71
6. Die Kirchen zwischen Gemeinde und Rat während der Reformation	76
6.1. Die Forderungen der Gemeinde – Evangelische Predigt und bürgerliche Kirchenverwaltung	76
6.2. Die Bugenhagensche Kirchenordnung	85
a. Wahl und Anstellung der Geistlichen	86
b. Schatzkasten und Kirchenvorsteher	88
6.3. Das Stiftungsverhalten der Ratsherren nach Einführung der Bugenhagenschen Kirchenordnung	90
6.4. Das Scheitern der Wullenwever-Ära und die Wiederherstellung der alten Ordnung	92

6.5. Zwischen katholischer Beharrung und evangelischer Erneuerung – Die Testamente bis zum Augsburger Religionsfrieden	95
7. Die Zeit des obrigkeitlichen Kirchenregiments	101
7.1. Der Augsburger Religionsfrieden und die Stellung des Rates.....	101
7.2. Der Platz in der Kirche – Die Testamente der Führungsschicht.....	104
 III. Die Ratsherren und die Klöster	110
1. Einleitung.....	110
2. Das Johanniskloster – Von der bischöflichen Stiftung zum bürgerlichen Kloster	111
2.1. Die Stiftung des Klosters und die Verlegung der Mönche nach Cismar	111
2.2. Das Johanniskloster unter der Verwaltung des Rates.....	119
2.3. Die familiären Beziehungen zwischen Rat und Konvent im Spiegel der Testamente	124
3. Der Rat und die Bettelorden	127
3.1. Die Niederlassung der Mendikanten in Lübeck	127
3.2. Die Rolle der Bettelorden in den Konflikten mit der Geistlichkeit	131
4. Die testamentarischen Verfügungen der Führungsschicht zugunsten der Klöster.....	139
4.1. Die Klöster in den Testamenten bis 1400.....	139
4.2. Die Klöster in den Testamenten bis 1530.....	142
4.3. Die Mendikanten als Teil der Sakralgemeinschaft der Stadt.	154
5. Die bürgerliche Klosterstiftung St. Annen	157
6. Die Lübecker Klöster nach der Reformation	167
6.1. Die Aufhebung der Klöster und ihre weitere Entwicklung ...	167
6.2. Die ehemaligen Klöster in den Testamenten der Führungsschicht.....	173
 IV. Repräsentation der Ratsfamilien im Raum.....	178
1. Einleitung.....	178
2. Die Familie Warendorp	179
3. Die Familien Bere und Witik.....	189
4. Die Familie von Wickede	194
5. Die Familie Wibbeking.....	203
6. Die Familie Brömse	207

V. Schlußbetrachtung.....	219
VI. Abkürzungsverzeichnis.....	225
VII. Literaturverzeichnis.....	226
1. Archivalien	226
2. Edierte Quellen.....	226
3. Darstellungen.....	227